

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 43

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dungsfreundlichen katholischen Lesermwelt, durchwegs ein sicheres und gutes Urteil in der Auswahl der Abbildungen, — es sind in den bisherigen Jahrgängen zusammengezählt an die tausend — stets das offensichtliche Bestreben, aus der reichen Romanliteratur der Gegenwart nur das Bildendste und echt Volkstümliche auszuwählen. Auch die besten katholischen außerdeutschen Schriftsteller, ein Sheehan, Coloma, Benson werden in trefflichen Uebersetzungen zugänglich gemacht.

Am wohlthuendsten berührt die warme Anteilnahme des Blattes an allen wichtigen Ereignissen im Leben der Kirche und Heimat. Wie freudig hat das katholische Volk das erste Heft des letzten Jahrganges aufgenommen, das in Wort und Bild so anziehend vom neuen Träger der Tiara spricht! Wie sinnig versteht die Osternummer den Leser auf den kirchlichen Festgedanken einzustimmen durch ein Titelbild des herrlichen Auferstehungsgemäldes von Feuerstein und durch literarische Gaben über ein Osterpiel und über die Osterfeier in Jerusalem!

Am 50. Meilensteine vorüberschreitend danken Schriftleitung und Verlag allen Freunden, Mitarbeitern und Abonnenten der „Alten und Neuen Welt“ für altbewährte Treue. Aus den Reihen der Leser kommt warmer Dank und Gegengruß zurück und froher Glückwunsch zur Fahrt in eine weite Zukunft auf volkreicher Straße, wo sich Hörer und Leser immer dichter drängen und wo die Jahresmeilensteine sich in ungezählter Reihe folgen mögen.

J. S.

Bücherschau.

Im Verlag von Benziger, Einsiedeln, sind eine Gruppe kleiner, handlicher und gut broschierter Büchlein erschienen, welche bei Alt und Jung beste Aufnahme finden werden und deren niedriger Preis — 40 Cts. — ihren Besitz den meisten möglich macht.

Loderndes Feuer, Erwägungen und Gebete von R. Zimmermann, Pfarrer.

Den Verehrern des göttlichen Herzens ist hier für die Feier der ersten Freitage des Monats ein geeignetes Gebet- und Betrachtungsbüchlein geboten, wobei der Verfasser sich bemühte, auf den wenigen Seiten das Beste zu bieten.

Die Waffentrüstung Gottes von P. E. Muff.

Der bekannte Verfasser hat diesmal für die Soldaten geschrieben. Die Hauptpunkte der kath. Glaubenslehre sind zu einem kleinen Soldatenkatechismus zusammengefaßt und bilden eine kurze Apologie, welche bei der Männerwelt im Felde, Kaserne und daheim beste Aufnahme finden wird.

Ähnliche Ziele verfolgt Rektor Dr. E. Breit im Büchlein **Die 7 Sakramente und unsere Zeit**.

Mit Rücksicht auf das zunehmende Interesse für die religiösen Wahrheiten behandelt er kurz den innern Wert der einzelnen Sakramente und ihre Gnadenwirkung für den Einzelnen, wie für die Stände. Für die reifere Jugend wird das Büchlein besonders geeignet sein.

Ebenso der Beachtung und der Verbreitung wert ist Dr. J. Chrys. Gspanns Büchlein: **Das Weihwasser**.

In jedem kath. Hause findet sich dieses Sakramentale und darum dürfte die Gnadenwirkung desselben und seine Verwendung auch in allen Kreisen gut bekannt sein. Die Lektüre dieser kurzen Abhandlung wird allerorts besten Nutzen stiften. Sehr aktuell ist ein weiteres Büchlein von Dr. E. Breit: **Mut und Vertrauen**.

Es ist den Gegnern der öftern hl. Kommunion gewidmet und behandelt in ruhiger und schlagender Weise die landläufigen Bedenken und Einwürfe, welche bisweilen gegen die öftere, besonders tägliche Kommunion erhoben werden. Es möchte diese kleine Gabe besonders zu Geschenken verwendet werden.

In **Brenn und Leben**, von A. Roß, Pfarrer, hat der Verfasser die Absicht, ein Missionsandenken zu schaffen, welches die Grundgedanken der Missionspredigten prägnant skizziert und die Erinnerung und Erneuerung der gemachten Vorsätze leicht ermöglicht. Auch solche, welche Exerzitien gemacht, werden es gerne brauchen.

Auch der gegenwärtige Weltkrieg hat neuen Broschüren gerufen. Der bekannte luxemburgische Redaktor Dr. Mack behandelt in seiner Schrift: **Krieg und Weltaufschauung**, einerseits die landläufigen Einwände gegen den Gottesglauben, die der Atheismus aus dem Kriegsthema herzuleiten sucht und dann die positiven Lehren der Kriegsmoral, die sich für jedes christliche Volk aus den heutigen Ereignissen ergeben müssen. Es ist ein Warn- und Weckruf für alle.

In das große Leid der Menschen möchte Pfarrer Zimmermann einen Tröster bringen im Büchlein: **In Leidensstunden**. Es ist für die Verwundeten der Lazarette, wie für die Kranken überhaupt geschrieben und ihren Bedürfnissen entsprechend, die passenden Gebete und Erwägungen beigelegt. Die Patienten werden nach dieser Lektüre sicher gerne greifen.

Himmelsblumen auf Heldengräbern von Religionslehrer Zuber. Mit Titelbild, Kreuzwegbildern nach Feuerstein, Originalrandeinfassungen und Kopfleisten. 192 Seiten. 95 Pfg. Benziger, Einsiedeln.

Aufrichtiges Mitleid mit den Opfern des Krieges hat dem Verfasser die Feder in die Hand gedrückt. Das Büchlein birgt eine Reihe von Belehrungen, Worte aufrichtigen Trostes an Hinterlassene und daran schließen sich sämtliche Andachtsübungen, wie auch besondere Gebete für die armen Seelen an. Wer ein Angehöriges in der Ewigkeit weiß, wird das Büchlein gerne benutzen.

Hin zu Christus, ein Gebetbuch der Neuzeit von Prof. Dr. Lindemann mit Lichtdrucktitelbild. 320 Seiten, in Einbänden zu Fr. 1.15 und höher, Verlag Benziger.

Das Büchlein mit seiner reichen Gebetsammlung berücksichtigt in besonderer Weise die gegenwärtigen Verhältnisse und Bedürfnisse und hat ein eigenes Kapitel: Gebete zur Kriegszeit. Inhalt wie Format werden es beliebt machen.

Benzigers Brachzeit-Bücher, Ins Feld und für daheim. Eine Sammlung guter Novellen, Erzählungen und Humoresken. Handliche, billige Broschürchen, in solidem, zweifarbigem Umschlag, geheftet und beschnitten. I. Serie 25 Cts. II. Serie 35 Cts. III. Serie 50 Cts. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Die Brachzeit-Bücher sind eine äußerst billige und doch gediegene Unterhaltungslektüre, getragen von einem stillen, manchmal recht frohen, religiös ernstem und vaterlandstreuen Geist. Sie passen, wie der Titel sagt, ins Feld und für daheim.

Von der ersten Serie sind erschienen: Nr. 1. „Der krumme Rekrut“ und „Quitt“. Zwei Kriegserzählungen von M. Karl Böttcher. Nr. 2. „Das Heldenlied“. Geschichte eines Schweizerrekruten von C. Bell. Nr. 3. „Der Bänder vom Stephansdom“ und „Der Beryllschmuck“. Zwei Wienererzählungen von A. Bruschka. Nr. 4. „Ballon Xerxes“. Tragikomische Skizze aus dem Garnisonleben und „Ein Erlebnis“. Erzählung von R. Pallfy. Nr. 5. „Der kleine Dußein“. Ein türkischer Heldenjunge von Alb. C. Krüger. Nr. 6. „Der Bilmeschneider“. Erzählung aus dem Böhmerwalde von Anton Schott. V. B.

Unterricht in der Buchhaltung.

Es ist überaus erfreulich, daß die Nützlichkeit und Notwendigkeit des Buchführens nach und nach von allen Volksschichten gewürdigt wird. Wo der Anfang einmal gemacht ist, da begreift man nicht, wie man früher ohne eine Buchführung fortkommen konnte! Leider gibt es aber auch heutzutage noch viele Familien, in denen man von einer Buchhaltung nichts wissen will, weil man die Einführung nicht recht versteht. Hier ist immer noch ein dankbares, vielfach unbebautes Feld für die Schule!

In neuerer Zeit werden für den Schulunterricht verschiedene Lehrmittel angepriesen, von denen aber der erfahrene Schulmann nicht immer befriedigt sein kann. Je einfacher sich eine Buchhaltung gestaltet, umso wertvoller ist dieselbe für die Schule; dann bildet sie gleichsam den Leitfaden für eine Buchführung im spätern praktischen Leben.

Dieser Forderung entspricht in hohem Maße die einfache, praktische Buchhaltung von Th. Rüsch, Sekundarlehrer in Riehen (Basel), welche nun im Selbstverlage erscheint. Das vortreffliche Werklein sei den Herren Kollegen zum Beginn der Winterschule bestens empfohlen; es wird auch zur Ansicht gesandt.

Wenn ich mich kurz über das Prinzip, das der Neubearbeitung zu Grunde liegt, äußern soll, so möchte ich auf folgende Punkte hinweisen:

Der ganze Lehrgang umfaßt 2 Monate, von denen jeder einzelne ein abgeschlossenes Ganzes bildet, sodaß jeder für sich allein behandelt werden kann. Und zwar ist der erste Monat für Schulen mit einfacheren Verhältnissen bestimmt, Anfangsunterricht, der zweite dagegen mit seinen Check- und Wechselbuchungen für Schulen mit gesteigerten Anforderungen. Beide Monate zusammen bilden wieder ein Ganzes, indem der zweite unmittelbaren Anschluß an den ersten hat. Auf diese Weise ist den verschiedenen Anforderungen, die an die Stoffmenge und an die stofflichen Schwierigkeiten gestellt werden, Rechnung getragen. Als Grundlage dient das Geschäftsmaterial eines Schreiners, der zugleich eine Möbelfabrikation betreibt.

Als besondere Vorteile darf das Lehrmittel von Rüsch beanspruchen:

1. Vereinigung von Tage- und Kassabuch zu einem einzigen Buche, wodurch der ganze Betrieb einfacher und übersichtlicher wird.

2. Bezeichnung der Geschäftsfreunde oder Kunden durch bloße Nummern, die durch Namen aus der Umgebung ersetzt werden können, wodurch die Buchhaltung einen örtlichen Charakter erhält, der zum bessern Verständnis der einzelnen Geschäftsfälle wesentlich beiträgt.

3. Format und Ausstattung der Übungshefte stimmen mit den wirklichen Geschäftsbüchern überein.'

4. Billiger Preis. a) Mappe komplett enthaltend Anleitung, 3 Hefte: Inventurbuch, Tage- und Kassabuch, sowie Hauptbuch für einen Kurs (I. oder II.) bestimmt à Fr. 1.20. b) Mappe komplett für beide Kurse, also mit verstärktem Tage- und Kassabuch und Hauptbuch à Fr. 1.40.

Die Hefte sind auch einzeln und ohne Mappe erhältlich. Der Kommentar wird, wenn nicht einzeln bezogen, gratis abgegeben.

Der erste Kurs ist für die Oberstufe der Primarschule wie geschaffen, während sich der zweite Kurs für Sekundar-, Real- und Fortbildungsschulen v. vorzüglich eignet. Die neubearbeitete Buchhaltung von Rüsch hat schon an verschiedenen Kollegien wohlwollende Aufnahme gefunden z. B. Kollegium Sarnen, Appenzell, Institut Stella maris Norschach u.

Jedermann wird das praktische Lehrmittel begrüßen!

I. W.

* Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Bericht vom 1. Jan. bis 30. Sept 1915.

Die ersten drei Trimester bestätigen die ruhige und erfreuliche Entwicklung, welche von den neuen, fortschrittlichen, vom hohen Bundesrate genehmigten Statuten erwartet wurde. Der Zuwachs an Mitgliedern zeigte sich speziell in den Anfangsmonaten des Jahres in erfreulicher Weise; das letzte Trimester — Wintermonate mit den vielen heimtückischen Krankheiten und Erkältungen — wird voraussichtlich, wie in andern Jahren, uns wieder vermehrte Freunde zuführen. Manche Anfragen und Bitten um Zusendung des Statutenauszuges zeigen, daß sich der eine und andere Kollege mit dem Eintritte beschäftigt. Vom Planieren also frisch zur Tat! Von sachmännischer Seite ist zahlenmäßig dargetan, daß unsere Kasse im Verhältnis zu ihren Leistungen (4 Fr. pro Krankentag) und im Vergleich zu andern schweizerischen ähnlichen Institutionen die billigste ist (Berufsrankenkasse!). Während in andern Krankenkassen gegenwärtig das Kassawesen ein wunder Punkt ist, (viele Mitglieder im Krieg oder an der Grenze, reduzierte Löhne usw.) geht bei uns alles den normalen Weg. Unser Fondvermögen hat nun Fr. 13000 überstiegen.

Auch das laufende Jahr wird voraussichtlich wieder gut abschließen, obschon in den ersten neun Monaten bereits Fr. 730 an Krankengeldern ausbezahlt wurden (im Jahre 1914 = Fr. 630). Insgesamt waren 9 Herren Kollegen krank mit 191 Krankentagen; dabei partizipierte ein Mitglied mit 60 Tagen und 240 Fr. In den fünf Jahren des Bestandes der Kasse sind Fr. 4605 ausgerichtet worden. — Als Krankheiten wurden gemeldet: 2 Bruchoperationen, 1 Mandelabszeß, 2 Influenza, 2 Neurasthenie, 1 akuter Magenkatarrh und 1 Blinddarmoperation. — Nachstehendes Dankschreiben sei schließlich noch als Illustration der wohlthätigen Wirksamkeit unserer Kasse hier wiedergegeben: